



Ersterfassungsdatum: 28.11.2012

Aktenzeichen:

Antragsteller: BBB-Fraktion

Ersteller:

## BBB-Fraktion

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Drucksachen-Nr.: DS-281/2012</b>
-------------------------	-------------------------------------

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>TOP</b>
Haupt - und Finanzausschuss	29.11.2016	16.

### Titel:

### Antrag BBB-Fraktion Bundesfreiwilligendienst im Bereich der Feuerwehren

### Beschlussvorschlag:

**Der Magistrat wird gebeten, im Bereich der Feuerwehren der Stadt Bruchköbel den Bundesfreiwilligendienst (BFD) zu nutzen und entsprechende Maßnahmen in Absprache mit den Stadtteilfeuerwehren weiterführend zu ergreifen.**

### Begründung:

Bereits vor einigen Jahren sprachen sich u. a. der Landesfeuerwehrverband und das Hess. Sozialministerium verstärkt für den Freiwilligendienst im Bereich der Feuerwehren aus, seinerzeit noch als „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ). In der Folge wurde dann das FSJ bei Feuerwehr 2010 sogar offiziell anerkannt. Daher leisteten in Nachbarkommunen, wie z. B. Langenselbold oder Maintal, Jugendliche auf dieser Basis ihren Dienst bei den Feuerwehren.

Nachdem nun durch den Wegfall der Bundesfreiwilligendienst eingeführt wurde und somit das „Bundesfreiwilligendienstgesetz (BFDG) mit Wirkung vom 3. Mai 2011 in Kraft getreten ist, eröffneten sich für viele Träger weiterführende und verbesserte Möglichkeiten. Der BFD gilt mittlerweile als Erfolg. Etliche Verbände und Träger, darunter das DRK, die Diakonie und der Deutsche Städte- und Gemeindebund treten stark für einen weiteren Ausbau des Dienstes ein.

Die zentrale Verwaltung wird durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (Nachfolgebehörde des Bundesamtes für den Zivildienst) wahrgenommen. Jeder BFD-Platz wird vom Bund entsprechend finanziell gefördert.

Die Einführung solcher Stellen im Bereich der Feuerwehren der Stadt Bruchköbel würde eine Unterstützung im täglichen Dienst darstellen. In diesem Zusammenhang ist herauszustellen, daß die Tätigkeiten der Freiwilligen Feuerwehren, im Gegensatz zur Berufsfeuerwehr, von ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern gestemmt werden, die somit das Rückgrat der Brandsicherheit in der Stadt darstellen. Alle Bürgerinnen und Bürger profitieren von dem hohen ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder der Feuerwehren. Jedoch darf man dies nicht als Selbstverständlichkeit ansehen, denn gerade die stetig zunehmenden Einsätze und immer größer werden Anforderungen im technischen Bereich fordern von den Kräften hochgradige Einsatzbereitschaft. Um die Sicherheit auch in Zukunft auf hohem Niveau zu gewährleisten und

die aktiven Feuerwehrleute zu entlasten, müssen allerdings noch mehr Bürgerinnen und Bürger für ein Engagement bei der Feuerwehr gewonnen werden.

Anlage(n):

1. Originalantrag